

Vom Staatenbund zum Nationalstaat. Deutschland 1806-1871 [Wolfgang Siemann]

Autor(en): **Troxler, Walter**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **47 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wolfram Siemann: **Vom Staatenbund zum Nationalstaat. Deutschland 1806–1871.** München, C. H. Beck, 1995. 493 S. (Neue Deutsche Geschichte 7).

Der 7. Band der «Neuen Deutschen Geschichte» ist als Lesebuch und nicht als Nachschlagewerk gedacht. Als Zusammenschau der reichlich vorhandenen Spezial- und Handbuchliteratur der Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert legte Siemann das Schwergewicht auf die Darstellung der Gesellschaft, der Wirtschaft und auch auf die Belange der Umwelt. Diese Gewichtung wird dadurch unterstrichen, dass der grössere erste Teil des Werkes sich diesen Themen widmet, während der 50 Seiten kürzere zweite Teil die sogenannte «politische Geschichte» beinhaltet.

Im ersten Teil wird in sieben Kapiteln vom Übergang der Gesellschaft von der Ständeordnung zur Staatsbürger-Gesellschaft gehandelt. Beginnend mit der Staatsbildung in den einzelnen Territorien, die verschiedenen Arten und Fortschritte im Verfassungswesen, wird im weiteren die Bevölkerungsexplosion, die Auswanderung und die zunehmende Urbanisierung dargestellt. Daraus wird im dritten Kapitel gefolgert, dass sich das einst bestimmende Paar «Land und Herrschaft» zugunsten der sich entwickelnden marktorientierten, noch agrarisch geprägten, Gesellschaft stark vermindert hatte. Im Wechselspiel mit dieser Entwicklung begann die Industrialisierung, die ihrerseits von Siemann auch als «ökologische Revolution» verstanden wird: Raubbau an Wald und Boden, erste Luftverschmutzung. Im Umfeld der Industrialisierung ist auch das im fünften Kapitel behandelte Problem der Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft und die soziale Frage situiert. Einen wesentlichen Beitrag zur Nationbildung misst der Autor der Kommunikation zu, sei es der Verkehr, die Medien oder seien es die Vereine und rudimentären Parteien, die sich beide am politischen Leben beteiligten. Abgeschlossen wird der erste Teil durch die Darstellung der Bereiche Erziehung, Kultur und Religion, die in Deutschland damals viel Aufmerksamkeit gefunden haben.

Im zweiten Teil erst wird die Ereignisgeschichte unter der Überschrift «Das Werden der Nation» dargestellt. Ausgehend vom Prozess der nationalen Bewusstwerdung, der durch die napoleonische Monarchie ausgelöst worden war, behandelt das Kapitel 2 die Phase der Restauration und der beginnenden wirtschaftlichen Einigung. Durch die Julirevolution wurde ein erneuter nationaler Aufbruch initiiert, der schliesslich das Versagen des alten Systems offenbarte. Die letzten beiden Kapitel befassen sich mit der Revolution von 1848/49 und mit der anschliessenden Periode, die in der Reichsgründung 1871 ihren Abschluss gefunden hatte. Die Epoche der Bildung der deutschen Nation ist nach Siemann geprägt von der Spannung zwischen dem Ablösen der aristokratischen Ständeordnung durch den staatsbürgerlichen Nationalstaat und der vorherrschenden föderalistischen Tradition. Innerhalb der nationalen Staatsbildung sah sich Deutschland mit dem Problem der Abgrenzung gegenüber Österreich konfrontiert, bedingt durch die einmalige Situation, dass sich aus dem Volk mit gleicher Sprache und Kultur, als letzte Konsequenz der bereits bestehenden Monarchien, zwei verschiedene Nationalstaaten formierten.

Die Bibliographie, nach der allgemeinen Literatur kapitelweise gegliedert, wie das Register erleichtern die Benützung des Werkes, was von den zwei schlecht reproduzierten Karten keinesfalls gesagt werden kann.

Walter Troxler, Courtaman